# DU KANNST ETWAS BEWIRKEN! LARS JAENSCH

eulich stand ich etwas ratlos vor dem Regal mit Zeitschriften im Kiosk. Vor mir eine regelrechte Wand an Klatschblättern. Alle hatten Portraits oder Paparazzifotos der immer selben, mehr oder minder bekannten, Prominenten auf ihrem Titel. In jedem Blatt gab es eine sensationslüsterne, in riesigen Lettern gesetzte Überschrift - immer zu dem selben Paar. Aber alle Überschriften widersprachen sich gegenseitig. Mal trennte sich das Paar, mal verlobte es sich, mal bekam es ein Kind, dann wiederum hatten sie jetzt andere Partner oder gerade ein Kind verloren. Kopfschüttelnd betrachtete ich diese Zeitschriften. Warum um alles in der Welt kauft man diese Käseblätter - die alle



hohe Millionenauflagen haben? Was interessiert Menschen bloß an solchem unsinnigen Klatsch und Tratsch? Warum sind 'Prominenten-Fake-News' nur so spannend? Mir ist das ein Rätsel. Es erschließt sich mir einfach nicht. Dann aber kam mir ein Gedanke. Was ist, wenn ganz tief unter der Sucht nach Klatsch, Tratsch und Quatsch etwas ganz anderes verborgen liegt? Wir Menschen sind ursprünglich - wie es die Bibel sagt - nach dem Bild Gottes geschaffen worden. Die Abkehr der Menschheit von Gott hat dieses Bild übel und teilweise bis zur Unkenntlichkeit verzerrt, verdreht und verunstaltet. Oft gleicht unser Leben mehr einer lächerlichen Karikatur als dem ursprünglichen guten und wunderbaren Plan Gottes. Aber doch zeigt dieses Zerrbild immer wieder - wenn man genauer hinschaut - etwas von dem, was Gott ursprünglich in uns Menschen hinein gelegt hat. Ich denke, das ist auch hier bei unserem Beispiel mit den Klatschblättern der Fall. Die hässliche Karikatur sind Klatsch und Tratsch und die fast voyeuristische Neugier der Leserschaft. Aber vielleicht deutet dieses Zerrbild auch auf das Eigentliche: Mitgefühl, Interesse am Wohlergehen anderer Menschen, Mitleid und Hinwendung zum Nächsten ist das, was Gott dem Menschen eigentlich in unser Herz gegeben hat. Wir möchten Anteil haben, wichtig für andere Menschen da sein, ein sinnvoller Teil der Gemeinschaft sein. Wir möchten lieben, geben, helfen, uns um Menschen kümmern, Verantwortung tragen - einen Unterschied machen.

Manchmal blitzt das auf, was Gott also in das Herz des Menschen gelegt hat. Bei Katastrophen und Unglücken sieht man eben nicht nur die üblen Karikaturen - die Gaffer, Voyeure und Krisengewinnler - sondern im ganzen Land erhebt sich dann immer wieder auch eine schier unglaubliche Welle der Hilfsbereitschaft. Man kann endlich etwas tun, man kann sich nützlich machen, helfen, mit anpacken. Mit Freude legen wir dann das "Goldene Blatt" oder die Bildzeitung beiseite und spenden oder packen mit an ... glücklich, etwas tun zu können, zu geben, zu teilen, zu helfen. Da leuchtet dann etwas auf von dem, was Gottes ursprüngliche Idee für uns Menschen ist: nämlich füreinander da zu sein und sich umeinander zu kümmern. Wenn wir dem nachgehen, dann erleben wir eine tiefe Erfüllung und Befriedigung, spüren einen Sinn und Bedeutung in unserem Leben, fühlen uns wertvoll und wichtig.



Im August 2002 gab es eine dramatische Flutkatastrophe besonders in Ostdeutschland. Von Tschechien her wälzten sich riesige Wassermassen über die Elbe auf Dresden und Magdeburg zu. Die Angst vor der Überflutung ganzer Städte war groß. Am Abend des 11. August sahen meine Frau Marion und ich die dramatischen Bilder in der Tagesschau. Die schockierenden Bilder gebrochener Dämme und abgeschnittener - oder gar gänzlich abgesoffener - Orte machten uns tief betroffen. Es war ein bisschen bizarr, denn gleichzeitig saßen wir ja gemütlich und trocken auf unserem Sofa und sahen aus sicherer Distanz diese schrecklichen Bilder. Plötzlich aber war es, als ob wir in unserem Inneren eine klare Stimme hörten: "Sitzt hier nicht einfach nur so rum. Ihr könnt etwas tun! Morgen ist euer freier Tag. Fahrt nach Magdeburg und packt mit an …!"

Wir versuchten noch am selben Abend einen befreundeten Pastor in Magdeburg anzurufen, ob seine Gemeinde oder Gemeindeglieder betroffen seien. Aber wir erreichten niemanden. Und so fuhren wir Montag ganz früh am Morgen einfach auf gut Glück nach Magdeburg ins Stadtzentrum. Schnell fanden wir einen Parkplatz und auch die Koordinationsstelle des THW. Wir wurden dazu eingeteilt, Sandsäcke am Elbufer zu stapeln. Es war eine recht surreal anmutende Szenerie: Bei strahlendem Sonnenschein und in glühender Sommerhitze schauten wir zusammen mit buchstäblich Hunderten anderer Helfer aus ganz Deutschland bang auf die bedrohlich angeschwollene und rasch dahinfließende Elbe. Den ganzen

Tag über schleppten wir rund 20kg schwere Sandsäcke und reichten sie in langen Schlangen weiter. Abends kamen wir an eine andere Stelle und schaufelten den Sand in die Säcke. Kaputt und total erschöpft kehrten wir spät nachts nach Hause zurück. Müde aber auch sehr glücklich. Wir hatten etwas erreicht, unsere Solidarität mit Ostdeutschland gezeigt, konnten mit anpacken.

Gerade erst mussten wir wieder in den Nachrichten die schockierenden und dramatischen Bilder einer Flutkatastrophe sehen, diesmal in NRW und in Rheinland-Pfalz. Manch einer kennt auch persönlich Betroffene oder hat Verwandtschaft in der Krisenregion. Und wieder geht ein Ruck durchs Land, spüren viele Menschen in ihrem Herzen ein Ziehen: "Da kann ich doch nicht zuhause rumsitzen. Da muss man doch was tun! Wie kann ich helfen, wie kann ich anpacken um zu helfen und das Leid zu mindern?" Nicht immer ist es aber in einer solchen Lage möglich, selbst in das Krisengebiet zu reisen und ganz praktisch mit anzupacken. Aber dennoch kann man sich auf verschiedene Arten und Weisen einsetzen. Jede Unterstützung, jede Hilfe, jeder Einsatz für Menschen in Not spiegelt etwas vom Wesen und Willen Gottes wider. Wenn du eine Not siehst und die Möglichkeit hast, in irgendeiner Weise zu helfen - und es beherzt tust, dann kannst du dir vollkommen sicher sein: Du bist mitten im Willen Gottes! Es gibt einen Dreiklang der Hilfe für Menschen in Not:

- 1. die praktische Hilfe, die helfende Hand
- 2. Ermutigung, ein offenes Ohr und Worte des Trostes
- 3. Fürbitte

Unser Kirchenverband, der Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden, engagiert sich aktuell zusammen mit der Evangelischen Allianz Bonn-Siegburg direkt vor Ort bei den Aufräumarbeiten, in der Notfallseelsorge, mit Suppenküchen, aber auch mit anwaltlicher Hilfe und vielem mehr. Und auch du kannst helfen! Deine Spende ist gefragt. Du darfst gerne dem "Ziehen" deines Herzens nachgeben und auf diese Weise mit anpacken. Wir leiten deine Spende direkt an das Krisenteam vor Ort weiter, welches von Mario Wahnschaffe, einem BFP-Pastor aus Bonn koordiniert wird. Vielen Dank!

### DAS ANLIEGEN EINES ANDEREN AUF DAS EIGENE HERZ NEHMEN

uf den 3. Punkt, die Fürbitte, möchte ich heute noch etwas näher zu sprechen kommen. Fürbitte bedeutet, sich das Anliegen eines anderen Menschen auf das eigene Herz zu nehmen und dafür vor Gott einzutreten. So oft beten wir nur für die eigenen Belange und Anliegen. Fürbitte aber richtet für einen Augenblick die Aufmerksamkeit weg von den eigenen Bedürfnissen und hin zum Nächsten. Damit ist Fürbitte der tiefste Ausdruck des Wesens und Willens Gottes.

Schau mal: Gott hat sich mit uns Menschen identifiziert und solidarisiert. Seit unserer Abkehr von Gott schlittern wir von einer Katastrophe zur anderen: persönlich, weltweit in den vielen Nationen, Völkern und Gesellschaften, aber auch in der Natur. Die Trennung des Menschen von Gott hat in all' diesen Bereichen dramatische Konsequenzen. Gott aber schaute sich nicht einfach nur aus sicherer Distanz die schockierenden Bilder an. Gott selbst kam aus dem Himmel herab und wurde Mensch! Jesus kam mitten hinein in das Katastrophengebiet Erde und packte an, solidarisierte sich mit unserer Not und packte tatkräftig mit an, um uns zu helfen.

LUKAS 4:18-19 »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hin zu senden, auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.«

Er heilte Kranke, brachte Gebundenen Befreiung, gab Trost und Ermutigung weiter und erzählte von der Liebe und vom Reich Gottes. Schließlich trug er die Last und Schuld der Menschheit mit seinem Kreuzestod bei Jerusalem. Und dann geschah das Unglaubliche: Er wurde durch Gottes Kraft von den Toten auferweckt - und kehrte schließlich in den Himmel zurück. Die Bibel berichtet uns, was er jetzt dort tut: Er tritt für uns ein, er betet für dich und mich. Er tut Fürbitte für dich und mich, tritt vor Gott für uns ein, erhebt seine Stimme für unsere Belange - für uns selbst:

#### HEBRÄER 9,24 Christus (...) betrat den Himmel selbst, um jetzt vor Gott für uns einzutreten, sich für uns einzusetzen.

Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen: Jesus betet für dich und mich, er tritt vor Gott für uns ein. Er macht sich unsere Nöte und Anliegen zu eigen. Er trägt unsere Wünsche, unsere Sorgen und Ängste, aber auch unsere Schwächen und Fehler vor Gott, setzt sich für uns ein. Kurz: Er ist bedingungslos für dich, steht an deiner Seite, ist dein Fürsprecher. Du liegst ihm am Herzen! Daher betet er für dich. Manche Menschen haben ein durch Religion und Tradition verbogenes Gottesbild. Sie haben beständig Angst vor einem strengen, strafenden Gott, aber hier heißt es klar und deutlich: Jesus ist unser FÜR-Sprecher; nicht unser Ankläger, also ein GEGEN-Sprecher! Er setzt sich für uns ein!

Wenn an uns jemand schuldig wird, uns Leid antut - oder auch einfach dann, wenn jemand uns nicht passt, oder sich so verhält, wie es uns nicht gefällt, dann werden wir oft zum GEGEN-Sprecher, zum

Ankläger. Dann reden wir negativ über unseren Nächsten, ziehen über ihn her, vielleicht sogar sehr herablassend, besserwisserisch, abfällig und verurteilend. Jesus aber bleibt beständig und immer der FÜR-Sprecher, der FÜRbitter - also, der, der sich vor Gott für uns verwendet, der nichts auf uns kommen lässt. Seine Fürbitte für uns ist die Grundlage der Fürbitte durch uns für andere.

Fürbitte bedeutet also: Ich nehme das auf mein Herz, was Gott am Herzen liegt. Ich verwende mich vor Gott FÜR meinen Nächsten! Ich stelle mein Leben, meinen Willen, meine Anliegen einmal hintenan, um Fürbitte zu tun. Damit bin ich stets mitten im Willen und Herzen Gottes, denn er ist genauso! Das ist sein Wesen. Durch nichts können wir Menschen daher sein Herzen widerspiegeln und zum Ausdruck bringen, als dann, wenn wir in Fürbitte für andere Menschen eintreten.

## FÜRBITTE, FLEHEN UND DANKEN

ie oft reden wir über Gebet, über das Gespräch mit Gott, den Herzensaustausch und die innige Gemeinschaft mit ihm. Aber ganz ehrlich: Häufig haben wir doch nur unsere eigenen Anliegen, unser eigenes Wohl und Fortkommen im Sinn! Fürbitte aber ist Geben in Vollendung: Ich gebe Zeit, Kraft und Aufmerksamkeit, aber auch segnende Gedanken und Worte. Ich suche das Wohl und Fortkommen eines anderen Menschen. Gott scheint genau dies extrem wichtig zu sein! Warum? Ganz einfach, weil wir uns auf diese Weise am allerbesten als Gottes Ebenbild, als seine Kinder erweisen.

1.TIMOTHEUS 2,1 Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde auffordere, ist das Gebet. Es ist unsere Aufgabe, mit Fürbitte, Flehen und Danken für alle Menschen einzutreten, ...

Manche Bibelverse sind ja schwer zu verstehen und bedürfen einer Auslegung. Dieser Vers zählt definitiv nicht dazu. Die Aussage hier ist einfach, klar, deutlich und unmissverständlich! Das "Erste und Wichtigste, unsere Aufgabe" ist die Fürbitte für alle Menschen: für unsere Nachbarn, Familie, Freunde, unsere Gemeinde und ihre Leiterschaft, für unsere Stadt oder unser Dorf, für Kranke und Notleidende, für Trauernde aber auch für verfolgte Christen in aller Welt. Du fragst dich, wie du das konkret tun kannst? Drei Stichworte aus dem Vers oben helfen uns da weiter: Fürbitte, Flehen und Danken.

- Fürbitte: Du erhebst vor Gott deine Stimme und bringst die Anliegen deines Nächsten vor Gott.
- Flehen: Wenn du dir Gedanken um das Wohl anderer machst, dann verändert das dein Herz, deinen Blick auf den Nächsten. Die Bitte wird zu einem wirklichen Herzensanliegen auch emotional.
- Danken: Wenn du deinen Blick auf den Nächsten richtest, erfährt dein Inneres eine Veränderung. Du beginnst dich mit dem anderen zu identifizieren und in dir wachsen Hoffnung und Glaube. Dein Blick auf den Nächsten wird so zunehmend positiv gestimmt und von Dankbarkeit bestimmt.

Vielleicht klingt dies erst einmal sehr theoretisch, vielleicht banal. Aber es ist eine echte Challenge, die Gottes Kraft und die himmlischen Ressourcen braucht. Zwei kurze Beispiele sollen zeigen, wie abenteuerlich, spannend, ja wie total und radikal anders Fürbitte ist. Für das erste Beispiel lesen wir nochmals das Bibelwort von eben, diesmal aber in seinem Kontext:

1.TIMOTHEUS 2,1+2 Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde auffordere, ist das Gebet. **Es ist unsere Aufgabe**, mit **Fürbitte, Flehen und Danken** FÜR alle Menschen **einzutreten**, **insbesondere FÜR die Regierenden und alle, die eine hohe Stellung einnehmen**, damit wir in Ruhe und Frieden so leben können, wie es Gott gefällt und anständig ist.

Es hat sich ja - gerade auch in den nun schon fast zwei Corona-Jahren - immer mehr eingebürgert, über die Regierung, über Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Minister, die Verantwortlichen in Behörden und Instituten, die Wissenschaftler und Virologen zu meckern. Anklagend prangern wir ihr tatsächliches oder vermeintliches Versagen an, jammern, lästern, spotten und ziehen über sie her. Du weißt sicher, was ich meine! Siehst du, wie radikal anders da Fürbitte ist? Fürbitte bedeutet nicht, dass ich so bete: "Herr, sieh doch mal diese Vollpfosten an. Mach' doch, dass XY dies oder jenes tut - so wird und handelt, wie ich das gerne hätte!" Fürbitte, Flehen und Danken bedeutet, dass ich mich in geistlichem Sinne mit diesen Menschen (!) identifiziere und solidarisiere. Ich versuche, mich in ihre Lage, ihre Lasten und Herausforderungen zu versetzen. Ich stärke ihnen in ihrer Verantwortung den Rücken, indem ich FÜR sie vor Gott eintrete, ihr FÜRsprecher, statt ihr Gegensprecher oder Verkläger bin. Im Buch der Offenbarung wird Satan als "Verkläger" bezeichnet (Off. 12,10), dies ist also eine teuflische Gesinnung. Fürbitter sein bedeutet hingegen, im Geist und der Gesinnung des Christus zu handeln.

Wer für die Regierenden Fürbitte leistet, statt sie anzuklagen, der beginnt etwas von dem liebenden Herzschlag Gottes für sie zu spüren. Und schon bald wird die Fürbitte zu einem von Herzen kommenden Flehen, zum persönlichen Anliegen. Schließlich wird das eigene Herz von Dankbarkeit und auch Hochachtung erfüllt. Das aber ist etwas wirklich völlig anderes, als all' der erregte Protest und das ständige Gejammer. Und weißt du was: Gott erhört ein solches Gebet ganz gewiss, weil es seinem Herzen entspringt! Er gibt tatsächlich auf dein Wort hin Segen, Weisheit, Kraft, Durchblick, Vermögen, Ideen, Strategien und was sonst noch nötig ist ...! Also: Nicht Meckern, Jammern, Anklage und Protest

ist unsere Aufgabe, sondern Fürbitte für alle Menschen, aber insbesondere die Regierenden und alle, die Verantwortung übernommen haben. Kommen wir nun zum zweiten Beispiel. Und das ist echt heiß! Eines Tages kamen die Schüler von Jesus zu ihm und baten ihn darum, dass er sie über Gebet lehre. In dem Zusammenhang sagte er ihnen etwas wirklich Atemberaubendes:

MATTHÄUS 5.44-45 Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen und **betet FÜR die, die euch** beleidigen und verfolgen. So erweist ihr euch als wahre Kinder eures Vaters im Himmel.

Die Challenge, die große - und oft durchaus sehr schwere - Herausforderung lautet also: Betet FÜR (!) die, die euch übel mitspielen, über euch herziehen, euch Steine in den Weg legen, an denen ihr euch stoßt. Das ist leicht gesagt, aber schwer in der Umsetzung! Denk nochmals an den Dreiklang aus Fürbitte, Flehen und Dank. Diese Worte deuten ja den inneren Prozess an, den wir selbst durchlaufen, wenn wir uns auf das Abenteuer Fürbitte einlassen. Fürbitte verändert unser Herz, unseren Blick, unsere Einstellung gegenüber den Menschen, für die wir beten. Die Härten unseres Herzens wie Unvergebenheit, Hass, Schmerz, Wut und Zorn schmelzen unter der Liebe Gottes dahin. Denn wie kann ich hart und unbarmherzig gegenüber anderen Menschen bleiben, wenn ich selbst die Barmherzigkeit und Gnade Gottes spüre und erlebe? Wie kann ich GEGEN jemanden sein, wenn ich mich vor Gott FÜR ihn verwende? Ich sag' nicht, dass dies einfach ist, leicht und schnell geht. Es ist und bleibt eine Challenge. Fürbitte ist also definitiv göttlich, himmlisch und zu 100% übernatürlich. Die Kraft dazu kommt von Jesus, der sich allezeit für uns verwendet - also auch dann, wenn wir mal richtig mies drauf sind!

Diese zwei Beispiele zeigen sehr deutlich, wie abenteuerlich Fürbitte ist. Sie ist das genaue Gegenteil von dem, was wir sonst aus dieser Welt gewohnt sind. Trost spenden, ermutigen und praktisch helfen, dass kann eigentlich jeder Mensch. Fürbitte aber ist nicht von dieser Welt, sie ist ein vollkommener Ausdruck des Wesens Gottes. Fürbitte begehrt, dass Gottes helle Liebe in der Dunkelheit dieser Welt Raum gewinnt. Statt Vergeltung und Fluch erfleht sie den Segen und die Gnade Gottes.

1.PETRUS 3,9 ... vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu berufen worden seid, daß ihr Segen erbt!

Fürbitte können nur Menschen tun, die selbst die Gnade, Vergebung und heilende Liebe Gottes erlebt haben und Erben des göttlichen Segens sind. Und genau aus diesem Grunde ist es auch unsere heiligste Aufgabe als Christen! Wenn wir es nicht tun, wer sollte es dann tun? Bist du dabei?

## DREI KURZE PRAKTISCHE TIPPS

- 1. Wann und wie oft soll ich Fürbitte tun? Paulus sagt in Philipper 1,3 "Ich bete für euch ... bei jeder Erinnerung an euch ...". Wenn du an einen Menschen denkst, dann bete für diese Person - manchmal tust du dies in einer besonders reservierten Zeit, manchmal einfach so zwischendurch im Bus ...
- 2. Schreib' deine Anliegen auf: Vielleicht fragst du dich, ob Gott deine Fürbitten eigentlich erhört. Wer für andere Menschen betet und sich für sie verwendet, der berührt das Herz Gottes, kann immer mit Erhörung rechnen! Aber: Hörst du seine Antwort, bekommst du sein Wirken mit? Oft sind wir nach dem Gebet mit den Gedanken schon wieder ganz woanders, es passiert ja auch ständig so viel! Schreib doch deine Fürbitten auf, notiere dir Zeit, Ort und Person - und dann frage doch mal nach, oder beobachte, was passiert - und notiere auch das. Ein solches Heft mit Gebetserhörungen wird deinen Glauben enorm stärken und anfeuern!
- 3. Für was soll ich beten? Als Fürbitter brauchst du nicht unbedingt alle Informationen und Details. Bete einfach entlang biblischer Verheißungen, für eine Offenbarung der Liebe Gottes, für Einsicht in Zusammenhänge, für Weisheit und geöffnete Augen des Herzens, für Schutz, Kraft und Mut ...

Du kannst etwas bewirken! Wo es dir möglich ist, kannst du zupacken und ganz praktisch helfen. Oder du kannst ein Ermutiger sein, ein offenes Ohr, ein mitfühlendes Herz ein tröstendes Wort schenken. Oder du bist ein Fürbitter, der vor Gott seine Stimme für andere Menschen erhebt und sich für sie verwendet. Ich wünsche dir nun Gottes Segen, wenn du dich auf diese göttliche Challenge und Abenteuer einlässt. Du darfst sicher sein: Der Heilige Geist begleitet dich dabei und ist stets an deiner Seite. Jesus tritt für dich ein, ist stets dein Fürsprecher und verwendet sich für dich. Er stärkt dir den Rücken und kümmert sich - während du für andere eintrittst - um deine Angelegenheiten.

#### DIE NÄCHSTE AUSGABE DES LIVINGROOM-PREDIGTBRIEFES ERSCHEINT AM: 22.8.2021

## FREIE CHRISTENGEMEINDE KIEL E.V. im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR

KONTAKT: Werftstraße 208 | 24143 Kiel | office@fcgkiel.de | +49 431-9089220 Pastor Lars Jaensch: pastor@fcgkiel.de | +49 173-2413789

GOTTESDIENST: Sonntags | 10.00-11.00 Uhr | Werftstraße 208 | 24143 Kiel Anmeldung unter: https://fcgkiel.church-events.de

SPENDENKONTO: Evangelische Bank e.G. BIC: GENODEF1EK1 | IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26 Du willst spenden?

Freie Christengemeinde Kiel e.V. (im BFP KdöR)

Evangelische Bank e.G. IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26 Verwendungszweck: fluthilfe 2021